

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 17. 1. 1974

A63h 3-18

77f 3-18

7328229

AT 02.08.73

Pr 03.02.73 AP 24, Internationale Spiel-
warenmesse, 8500 Nürnberg

Bez: Marionette,

Anm: Brehme, Helga, 7000 Stuttgart;

③

1

29

Für das Deutsche Patentamt

Bitte beachten:
Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete
Felder freilassen! Die Spalten ① bis ⑩
dieses Antrags sind im Formblatt A 9330
erläutert.
Aktenzeichen d. Gebrauchsmusteranmeldg.

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2

Ort: Stuttgart
Datum: 1. August 1973
Eig. Zeichen: _____

G 73 28 229.8

① Sendungen des Deutschen Patentamts sind zu richten an:

Helga Brehme
7 Stuttgart 1
Böblinger Straße 139
Theater am Faden

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand wird die
Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster
beantragt.

③ Die Anmeldung ist eine Ausscheidung aus der
Gebrauchsmusteranmeldung G _____
Als Anmeldetag wird der _____
für die Ausscheidung beansprucht.

④ Zustellungsbevollmächtigter (wie Anschriftenfeld 1)

Postfach: _____
Straße, Haus-Nr.: _____

⑤ 1 Anmelder wie nachstehend angegeben:

2 Anmelder wie Anschriftenfeld 1

Helga Brehme
7 Stuttgart 1
Böblinger Straße 139
Theater am Faden

100387017

⑥ 1 Vertreter wie nachstehend angegeben:

2 Vertreter wie Anschriftenfeld 1

⑦ Bezeichnung:

Marionetten Bz. 34

04619

⑧ In Anspruch genommen wird die

1 Auslandspriorität

Ausstellungspriorität

3.2.-9.2.73

24. Internationale Spielwarenmesse
8500 Nürnberg.

⑨ Es wird beantragt, die Eintragung und Bekanntmachung auf die Dauer von _____ Monat(en) (max. 15 Monate ab
Prioritätstag) auszusetzen.

⑩ Anlagen:

Beigefügt
sind
(Anzahl):

Nachger.
werden
(Anzahl):

Die Gebühren werden entrichtet durch

1. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung 1. 1
2. Eine Beschreibung 2. 14
3. Ein Stück von 17 Schutzanspruch(en) 3. 3
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 12 BMA 4. 1
5. Zwei gleiche Modelle 5. _____
6. Eine Vertretervollmacht 6. _____
7. _____ Abschrift(en) der Voranmeldung(en) 7. _____
8. _____ 8. _____

Gebührenmarken, die auf Blatt 1 unten dieses
Vordrucksatzes aufgeklebt sind.

beigefügten Scheck.

Überweisung nach Erhalt der Empfangs-
bescheinigung.

8.8.73 da

- Raum für Gebührenmarken -

Helga Brehme

000070

3
6

31.7.1973

Helga Brehme
7 Stuttgart 1
Böblinger Str. 139
Theater am Faden

M a r i o n e t t e n

Die Erfindung betrifft Marionetten als menschliche und Tierfiguren als Spielzeug für Laien (Kinder und Erwachsene).

Marionetten als Spielzeug gibt es in verschiedenen Arten. Jedoch ist die Handhabung dieser Figuren oft schwierig, nicht durchdacht und unzweckmäßig.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Marionetten zu schaffen, die auch für einen Laien (Nichtpuppenspieler) einfach zu handhaben sind und trotzdem vielseitige Ausdrucksmöglichkeiten bieten.

Zur Lösung dieser Aufgabe geht die Erfinderin von den Erfahrungen aus, die sie als ausgebildete Puppenspielerin in der Arbeit am eigenen Theater und mit Kindern, die nach den Vorstellungen mit den Puppen spielen dürfen, gesammelt hat.

Ein wesentliches Element der Erfindung ist, daß die Marionette, die vorzugsweise von Kindern oder sonstigen Laien geführt werden soll, nicht zuviele Führungsfäden hat, daß diese übersichtlich angeordnet sind, und bei einer Verwirrung leicht wieder zu ordnen sind.

7328229.17.1.74

Die zu führende Figur (Tier oder Mensch) ist robust gebaut, die Gelenkverbindung so angelegt, daß sie auch auf lange Sicht gesehen stark beansprucht werden kann, was gegenüber den bisherigen Marionetten von Vorteil ist.

Material:

Die Figuren sind vorzugsweise aus Holz, können aber auch aus Kunststoffen oder anderen Materialien hergestellt werden.

Die gelenkigen Verbindungen werden mit Schnüren, vorzugsweise Leder, hergestellt, aber auch Kunststoffe, Faserstoffe und andere sind möglich (auf den Abb. mit 2 gekennzeichnet).

Die Befestigung der Schnüre wird mit Dübeln, vorzugsweise Holz (auf Abb. mit 3 gekennzeichnet), aber auch möglicherweise mit Nägeln oder Schrauben vorgenommen.

Bei zusätzlichen Teilen wie Ohren, Schwanz, Kleidung werden verschiedene Materialien benutzt, vorzugsweise Leder, Stoff, Hanf aber auch Papier, Kunststoff, Haare, Pappe und anderes kann verwendet werden.

Beschreibung der Tier-Marionetten:

Grundprinzip ist für alle Tiere gleich (Ausnahme Krokodil).

Die Beine der Tiere sind aus einem Stück (ohne Gelenk) beweglich in den Körper eingepaßt. Hals und Kopf sind durchbohrt und auf eine Schnur (2), die in der Mitte des Halsansatzes am Körper befestigt ist, aufgefädelt. (Siehe Abb. A, B, C und D). Diese Schnur läuft in den

Handgriff (auf Abb. mit 19 bezeichnet), der zur Führung der Figur dient, und in Höhe der Hand des Spielers liegt. Eine zweite Schnur führt vom Schwanzende auf der anderen Seite in den Griff (siehe Abb. A).

Spielmöglichkeiten:

Durch rhythmisches Auf- und Abbewegen des Griffes kommt das Tier in eine Laufbewegung. Bei Senken des Griffes setzt oder legt sich das Tier. Kopf und Hals können mit der vorderen Schnur nach allen Seiten bewegt werden.

Einzelheiten:

1. Verbindung Körper (auf Abb. mit 15 bezeichnet) - Beine (auf Abb. mit 18 bezeichnet).

a) Voraussetzung zum Einpassen und Bewegen der Beine ist eine Aushebung ^(auf Abb mit 24 bezeichnet) im Körper. Beim Vierbeiner ist sie vorn rechts und links nach vorn und unten offen, hinten rechts und links nach hinten und unten offen. (Abb. A, B, C). ^{oder wie bei Abb H nur nach unten offen} Beim Zweibeiner ist sie rechts und links in der Mitte nach unten offen. (Abb. D). Die Aushebung ist der Beinkuppe angepaßt und so groß, daß die gewünschte Bewegung nach vorn und hinten (z. B. beim Sitzen oder Liegen des Tieres) möglich wird.

b) Aufhängung der Beine.

b1) Das Bein hat eine durchgehende Längsbohrung ^{Vorzugsweise} in der Mitte, die am oberen Ende pfannenförmig erweitert ist*. In der Aushebung im Körper werden entsprechend des halben Umfanges des Beines entfernt vom Mittelsteg vorn möglichst weit vorne, hinten möglichst weit hinten Schnüre ⁽²⁾ eingedübelt. oder wie bei Abbildung I schräg in der Mitte.

* dies ermöglicht eine bessere Beweglichkeit der Beine und verhindert schnelles Abnutzen der Schnur, die durch das Loch läuft.

Auf diese Schnüre werden die Beine aufgefädelt und unten mit einem Dübel befestigt. Zwischen Körper und Bein bleibt ein geringer Abstand, der zur Bewegung nötig ist. (siehe Abb. B, C und E). Bei Zweibeinern (Abb. D) wird das Bein in der Mitte der Aushebung befestigt.

- b2) Beide Beine haben kurz vor dem oberen Ende ein Querloch. Der Steg (auf Abb. mit 28 gekennzeichnet) zwischen den Beinen wird in Höhe der Beinlöcher durchbohrt. Eine Schnur (2) führt durch beide Beine und den Mittelsteg, und die beiden Schnurenden werden im Körper links und rechts eingedübelt. Die Schnur ist so lang, daß die Beine senkrecht hängen. (Abb. A und G sowie F). Die Rundung am oberen Beinende auf Abbildung F wurde auf der Innenseite abgeflacht, um ein zu starkes seitliches Abstehen der Beine vom Körper zu vermeiden, und um eine bessere Vor- und Rückbewegung der Beine zu ermöglichen.

2. Verbindung Körper - Hals (auf Abb. mit 17 gekennzeichnet).

- a) Der Körper hat vorn eine flache Abschrägung (auf Abb. mit 27 gekennzeichnet). Die Führungsschnur ist in der Mitte der Abschrägung befestigt und läuft durch die Mitte des Halses, der unten gerade und rund ist (Abb. C und D), nach oben. *von Zugweise vorzuziehen*
- b) Der Körper ist steil abgeschrägt. Die Schräge des Halses entspricht der Abschrägung des Körpers, so daß dieser senkrecht nach oben zeigt. Schnurverbindung wie bei a).
- c) Der Körper bleibt unverändert. Die Führungsschnur wird vorn in der Mitte des Körpers eingedübelt. Der Hals hat eine leichte Innenwölbung (auf Abb. mit 25 gekennzeichnet). (Abb. B).

3. Verbindung Hals - Kopf (auf Abb. mit 16 gekennzeichnet).

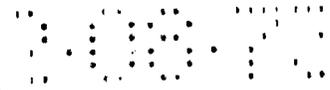
- a) Der Hals hat eine leichte Innenwölbung der Rundung des Kopfes angepaßt. Die Richtung der Bohrung im Kopf ist entsprechend der gewünschten Kopfhaltung. (Abb. A, B und D).
- b) Der Hals ist entsprechend der gewünschten Kopfhaltung nach vorn abgeschrägt. Dementsprechend ist der Kopf an der Aufliegestelle abgeflacht. Die Richtung der Bohrung ^{im Kopf} für den Führungsfaden ist so, daß beide Flächen aufeinanderliegen. (Abb. C).

4. Anbringung der Ohren (auf Abb. mit 9 gekennzeichnet).

- a) Spitze Ohren (wie auf Abb. C) sind vorzugsweise aus Leder oder anderen Materialien. Sie werden in ein senkrechtes Loch eingedübelt.
- b) Hängeohren (wie auf Abb. B) sind vorzugsweise aus Leder oder anderen Materialien. Sie werden waagrecht in einen Schlitz eingedübelt.

5. Anbringung von Schwänzen (auf Abb. mit 10 gekennzeichnet).

- a) Der Schwanz (wie auf Abb. C) ist vorzugsweise aus Hanf oder anderen Materialien. Er wird oben gebündelt mit einem Dübel in einem schrägen Loch befestigt.
- b) Der Schwanz (wie auf Abb. A) besteht aus einzelnen Drehteilen, die lose auf der Führungsschnur aufgefädelt sind. Das Ansatzstück des Schwanzes ist am Körperende eingeklebt.



M

c) Der Schwanz (wie auf Abb. H) besteht ebenfalls aus einzelnen Drehteilen. Die Drehteile sind einzeln auf einer Schnur festgedübelt. Zwischen den Drehteilen sind kleine Abstände, die eine Bewegung ermöglichen. Die Schnur ist am Ende des Körpers eingedübelt.

Besonderheit:

Möglichkeit einer Hals- und Kopfbefestigung und einer Maulbewegung vorzugsweise für ein Krokodil aber auch bei anderen Tieren ähnlicher Art anwendbar.

Die Richtung des Halses und Kopfes geht in die Waagerechte. Der Hals ist fest mit dem Körper verbunden. Der Kopf ist in Längsrichtung in zwei Teile geteilt. Der obere Teil des Kopfes ist mit dem hinteren Ende, einer Halbrundung, in den oberen Teil der Höhlung des Halses eingeleimt. Der untere Teil ist am hinteren Ende von der Fläche zur Rundung hin abgeschrägt und an zwei Punkten an dem Grat, der durch die Abschrägung entsteht, gelenkig, d. h. durch zwei im oberen und unteren Teil des Kopfes eingedübelte Schnüre, verbunden. Im unteren Teil des Kopfes (Mauls) wird in der vorderen Hälfte in der Mitte eine Schnur eingedübelt. Diese Schnur führt in ein Loch, das durch den oberen Teil des Kopfes (Mauls), durch den Hals und in den Körper läuft und kurz hinter dem Hals herauskommt und dann in den Haltegriff führt. (siehe Abb. J).

Beschreibung der menschlichen Marionetten

Bei den Figuren ist Kopf, Hals und Körper vorzugsweise aus einem Stück, kann aber auch aus Einzelteilen bestehen. Die Arme sind vorzugsweise in zwei Teilen gelenkig miteinander verbunden, können jedoch auch aus einem oder drei Teilen bestehen. Sie sind beweglich am Körper aufgehängt. Die Beinanbringung ist unterschiedlich. Frauen haben vorzugsweise einen Rock und keine Beine.

Einzelheiten:

1. Die Führung der Figuren.

- a) Im Kopf der Marionette ist eine Stange befestigt, die vorzugsweise aus Federstahl ist; sie kann aber auch aus einem anderen Metall, Holz oder Kunststoff bestehen. Diese Stange ist am Ende (in Handhöhe des Spielers) rechtwinklig abgebogen und mit diesem Teil in der Längsbohrung eines Griffes vorzugsweise aus Holz befestigt. Die Stange ist im Griff etwas zurückgesetzt, so daß der Griff vorn etwas übersteht. Hier ist eine Querbohrung angebracht, durch die ein Faden läuft, der zu den beiden Händen der Figur führt. (Abb. Q).
- b) Die Figur wird an Fäden geführt, die an einem Griff mit einem Querbalken, der vorzugsweise mittels einer Bohrung durch den Griff gesteckt ist (Spielkreuz), befestigt sind. Material des Spielkreuzes (auf den Abb. mit 5 gekennzeichnet) vorzugsweise Holz, aber auch aus anderen Materialien möglich.
 - b1) Verlauf der Führungsfäden bei der weiblichen Figur (ohne Beine).
In dem Querbalken sind links und rechts zwei Schnüre (2) eingedübelt. Diese sind gleich lang

Sie haben die erforderliche Länge, die zum Führen der Figur notwendig ist. Sie werden in der Schulter der Figur rechts und links neben dem Kopf eingedübelt. Eine dritte Schnur geht vom Gesäß der Puppe zum hinteren Ende des Griffes und wird dort befestigt. Die Länge dieser Schnur ist so bemessen, daß das Kreuz bei einer Aufrechthaltung der Figur und bei einer gleichmäßigen Spannung aller Schnüre leicht nach hinten abgewinkelt ist. Vorn an der Spitze des Griffes ist ein Querloch, durch das ein Faden, vorzugsweise gewachster Zwirn, läuft, der zu den beiden Händen führt. (Abb. O).

b2) Verlauf der Führungsfäden bei der männlichen Figur.

Eine Schnur, die im Kopf der Puppe befestigt ist, wird im Griff an der Stelle der Kreuzung von unten eingedübelt. Vom Gesäß führt, wie bei b1, eine Schnur zum hinteren Ende des Griffes. Die Längen dieser beiden Schnüre sind so bemessen, daß das Kreuz bei einer Aufrechthaltung der Figur und bei einer gleichmäßigen Spannung der Fäden leicht nach hinten abgewinkelt ist. Am waagerechten Balken sind links und rechts die Führungsfäden, vorzugsweise gewachster Zwirn, für die Beine befestigt. Die Fäden laufen durch ein Längsloch im Körper der Figur, das sich nach unten in zwei Löcher gabelt, die links und rechts oberhalb der Beine aus dem Körper kommen. Der Faden wird aus dem rechten Loch zum rechten Bein geführt und dort am Oberschenkel befestigt. Der Linke ebenso links. Die Handfäden verlaufen wie bei b1. (Abb. P).

- c) Die Figur wird nur an einer Schnur, die vorzugsweise in der Mitte des Kopfes befestigt ist, geführt.

2. Gelenkige Verbindungen.

a) Körper - Arme

a1) Der Körper hat eine durchgehende Querbohrung, ebenfalls die Arme unterhalb der Kuppe. Eine Schnur wird im Arm festgedübelt, läuft durch den Körper und den zweiten Arm und wird dort wieder festgedübelt. Zwischen Körper und Arm bleibt ein Bewegungsspielraum (Abb. K).

a2) Der Arm wird mit der Führungsschnur, die durch die Schulter verläuft, wie bei a1) befestigt (Abb. O).

b) Oberarm - Unterarm bzw. Oberschenkel - Unterschenkel-Verbindung.

Der Oberarm bzw. Oberschenkel und Unterarm bzw. Unterschenkel wird zum Gelenk hin im letzten Teil bis zur Mitte abgeschrägt, bei den Armen nach innen und bei den Beinen nach hinten. In den Unterarm bzw. Unterschenkel wird oben in der halbkreisförmigen Fläche eine Schnurschleife eingedübelt, parallel zur Abschrägung. In den Oberarm bzw. Oberschenkel kommt von unten ein Loch, in welches die Schnurschleife eingeführt und mit einem Querdübel befestigt wird. (siehe Abb. H und L).

c) Körper - Beine.

c1) Der Körper hat unten rechts und links zwei Aushebungen, die nach vorn und unten offen sind.

Die Aushebungen sind etwas breiter als der Beinumfang und so tief, daß eine gute Bewegung nach vorn möglich ist. Die Beine haben an der Kuppe eine Querbohrung. In der Höhe dieser Löcher ist der Steg so durchbohrt, daß zwischen Körper und Beinen ein Spielraum bleibt. Eine Schnur wird durch Beine und Steg geführt und im Körper oberhalb der Beine links und rechts festgedübelt. (Abb. K,L).

c2) Der Körper hat rechts und links unten zwei Aushebungen, die nach vorn, zur Seite und nach hinten offen sind. Die Beine haben am oberen Ende ein senkrecht Loch und eine pfannenförmige Vertiefung. Die verbindende Schnur wird oben in der Aushebung in der Mitte des Körpers und unten in dem senkrechten Loch des Beines eingedübelt. Zwischen Bein und Körper bleibt ein Abstand, der die Bewegung des Beines nach vorn, hinten und außen ermöglicht. (Abb. N).

3. Der Rock bei der weiblichen Figur.

Der Körper hat in Hüfthöhe eine Einkerbung, die leicht schräg nach oben verläuft. Der Umfang des unteren Körperteils ist kleiner als in Hüfthöhe. Ein Rock, vorzugsweise aus Stoff, wird leicht angekräuselt und mit einem Draht in der Rille befestigt. Der obere Umschlag des Rockes fällt nach innen. Unten ist der Rock gesäumt und mit einer Beschwerung versehen (vorzugsweise Bleischnur).

Erklärung zu den Bezugswahlen auf den Zeichnungen

- 1 Löcher für Schnurverbindungen
- 2 dicke Schnüre
- 3 Dübel geleimt
- 4 Handloch
- 5 Handgriff (Kreuz)
- 6 Handgriff für Führungsstange
- 7 Führungsstange
- 8 Fäden
- 9 Ohren
- 10 Schwanz
- 11 Oberarm
- 12 Unterarm
- 13 Oberschenkel
- 14 Unterschenkel
- 15 Körper
- 16 Kopf
- 17 Hals
- 18 Tierbeine
- 19 Handgriff für Tiere
- 20 Rock
- 21 Gewichtsschnur
- 22 Drahtling
- 23 Leimstelle
- 24 Aushebung
- 25 Innenwölbung
- 26 Außenwölbung
- 27 abgeflachte Stelle
- 28 Steg zwischen Aushebungen
- 29 Schnittfläche

Schutzansprüche

Marionette.

1. Marionette, insbesondere Tiermarionette, dadurch gekennzeichnet, dass die Beine in einer Aushebung (Seite 3 1 a) im Körper hängen.
2. Marionette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Bein einzeln in der Aushebung hängt (Seite 3 b1, Seite 4 erster Absatz).
3. Marionette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jeweils zwei Beine, jedes in einer Aushebung, an einem Lederriemen hängen, der durch den Steg führt. (Seite 4 b2).
4. Marionette nach den Ansprüchen 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, dass Körper und Hals einander angepasst sind und mittels einer Schnur, die im Körper befestigt ist und auf der der Hals lose hängt, verbunden sind. (Seite 4 2a, 2b, 2c).
5. Marionette nach den Ansprüchen 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, dass Hals und Kopf einander angepasst sind und durch eine Schnur, die aus dem Hals kommt und entsprechend der gewünschten Kopfhaltung durch den Hinterkopf des Tieres weiterläuft, lose verbunden sind. (Seite 5 3a, 3b).
6. Marionette nach den Ansprüchen 1 - 5, gekennzeichnet dadurch, dass der Schwanz aus Einzelteilen besteht, lose auf der Schnur, die zum Führen der Marionette dient, aufgereiht ist und mit dem ersten Glied zusammen mit der Führungsschnur in dem Körper eingeleimt ist. (Seite 5 5b).

7. Marionette nach den Ansprüchen 1 - 6,
gekennzeichnet durch zwei Führungsschnüre, deren erste im Körper, vorzugsweise in der Mitte des Halsansatzes, aber auch darüber oder darunter möglich, befestigt ist, lose durch ein Längsloch, das vorzugsweise in der Mitte des Halses, aber auch daneben möglich, angebracht ist, verläuft durch ein Loch im Kopf des Tieres (wie in 3a, 3b Seite 5 beschrieben) weiterläuft und in Handhöhe des Spielers, der die Figur führt, in einem Handgriff befestigt ist. Die zweite Schnur ist vorzugsweise am Schwanzende des Tieres befestigt und läuft auf der anderen Seite in den Handgriff. Die Länge ist so bemessen, dass der Handgriff vorzugsweise waagrecht liegt (Abb. A).

8. Marionette nach den Ansprüchen 1 - 3,
gekennzeichnet dadurch, dass der Hals mit dem Körper fest verbunden, der obere Teil des Kopfes (Mauls) im Hals befestigt ist und die Führungsschnur, die im unteren Teil des Kopfes (Mauls), der wiederum mit dem oberen Teil des Kopfes (Mauls) gelenkig verbunden ist, befestigt ist, durch den oberen Teil des Kopfes und den Hals läuft und durch den Körper kommend in die vordere Öffnung des Griffes mündet. (Abb. H + J).

Menschliche Marionetten.

9. Marionette, insbesondere menschliche Marionette,
dadurch gekennzeichnet, dass der Körper in Schulterhöhe eine durchgehende Querbohrung hat, durch die eine Schnur läuft und an der links und rechts die Arme befestigt sind. (Seite 9 2a1).

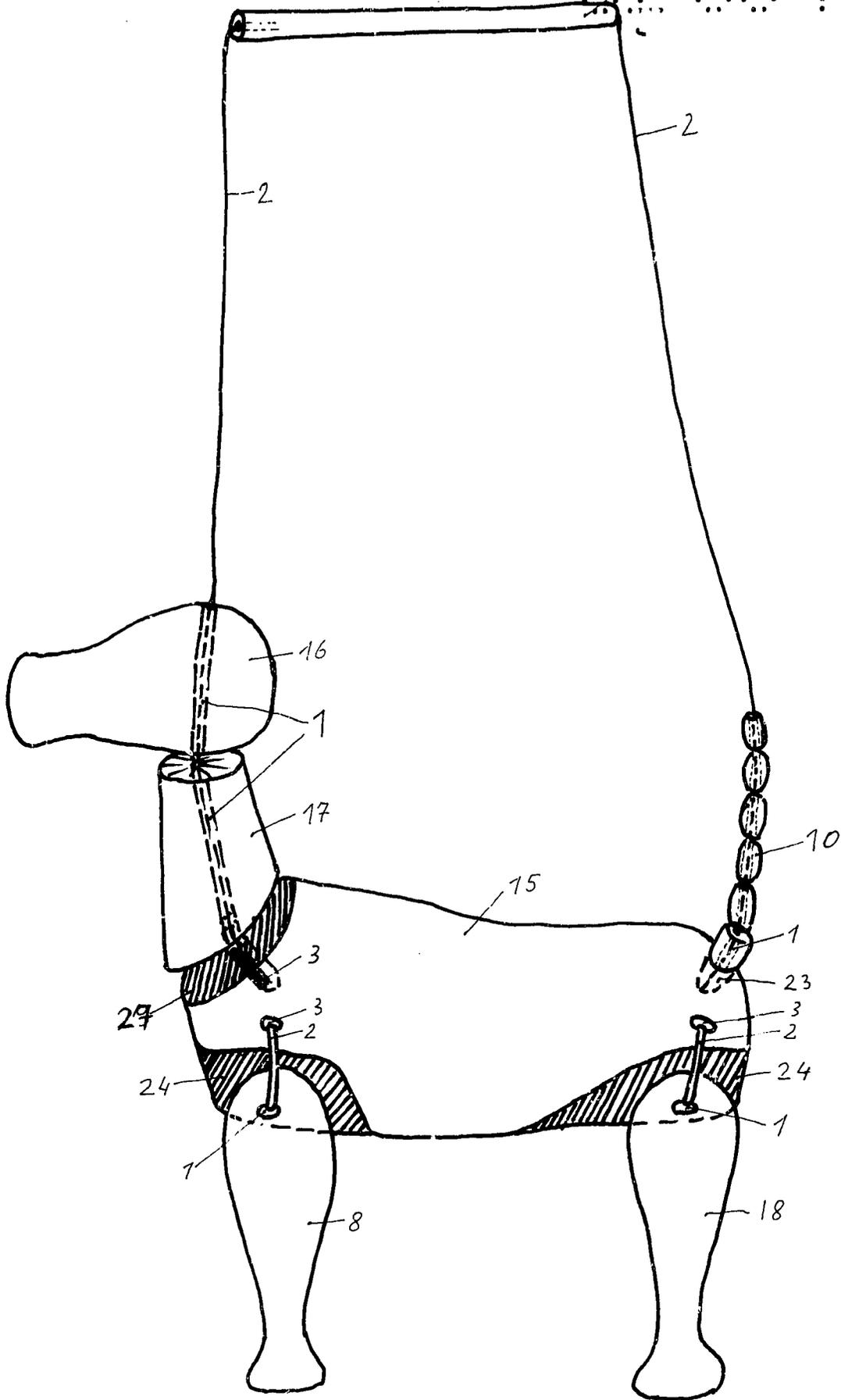
10. Marionette nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet, dass der Oberarm und Unterarm bzw. Oberschenkel und Unterschenkel an den anstossenden Enden abgeschrägt und mit einer Lederschleife verbunden sind. (Seite 9 2b).

2/5

11. Marionette nach Anspruch 9 und 10,
dadurch gekennzeichnet, dass der Körper unten zwei Aushebungen
rechts und links hat. (Seite 9 c1 und Seite 10 c2).
12. Marionette nach Anspruch 9 - 11,
dadurch gekennzeichnet, dass beide Beine jedes in einer Aushebung
an einem Lederriemen hängen, der durch den Steg führt. (Seite 9 + 10 c1).
13. Marionette nach Anspruch 9 und 10,
dadurch gekennzeichnet, dass jedes Bein einzeln in einer Aushebung
je an einem Lederriemen hängt. (Seite 10 c2).
14. Marionette nach Anspruch 9 und 10,
dadurch gekennzeichnet, dass der Körper eine Einkerbung hat, in der
der Rock mit einem Draht befestigt ist. (Seite 10 3).
15. Marionette nach Anspruch 9 - 14,
dadurch gekennzeichnet, dass im Kopf der Marionette eine Stange
befestigt ist, die in einem Handgriff ausläuft. (Seite 7 1a).
16. Marionette nach Anspruch 9 - 14,
dadurch gekennzeichnet, dass die Figur an einem Spielkreuz hängt,
das Spielkreuz einfach und handlich ist, die Hauptführungsfäden
aus kräftiger Schnur sind, alle Schnüre übersichtlich angeordnet sind
und die Beinfäden durch den Körper laufen. (Seite 7 + 8 b 1 + b2).
17. Marionette nach Anspruch 9 - 14,
dadurch gekennzeichnet, dass die Figur nur an einer Führungsschnur,
die im Kopf befestigt ist, hängt. (Seite 9 1c).

A

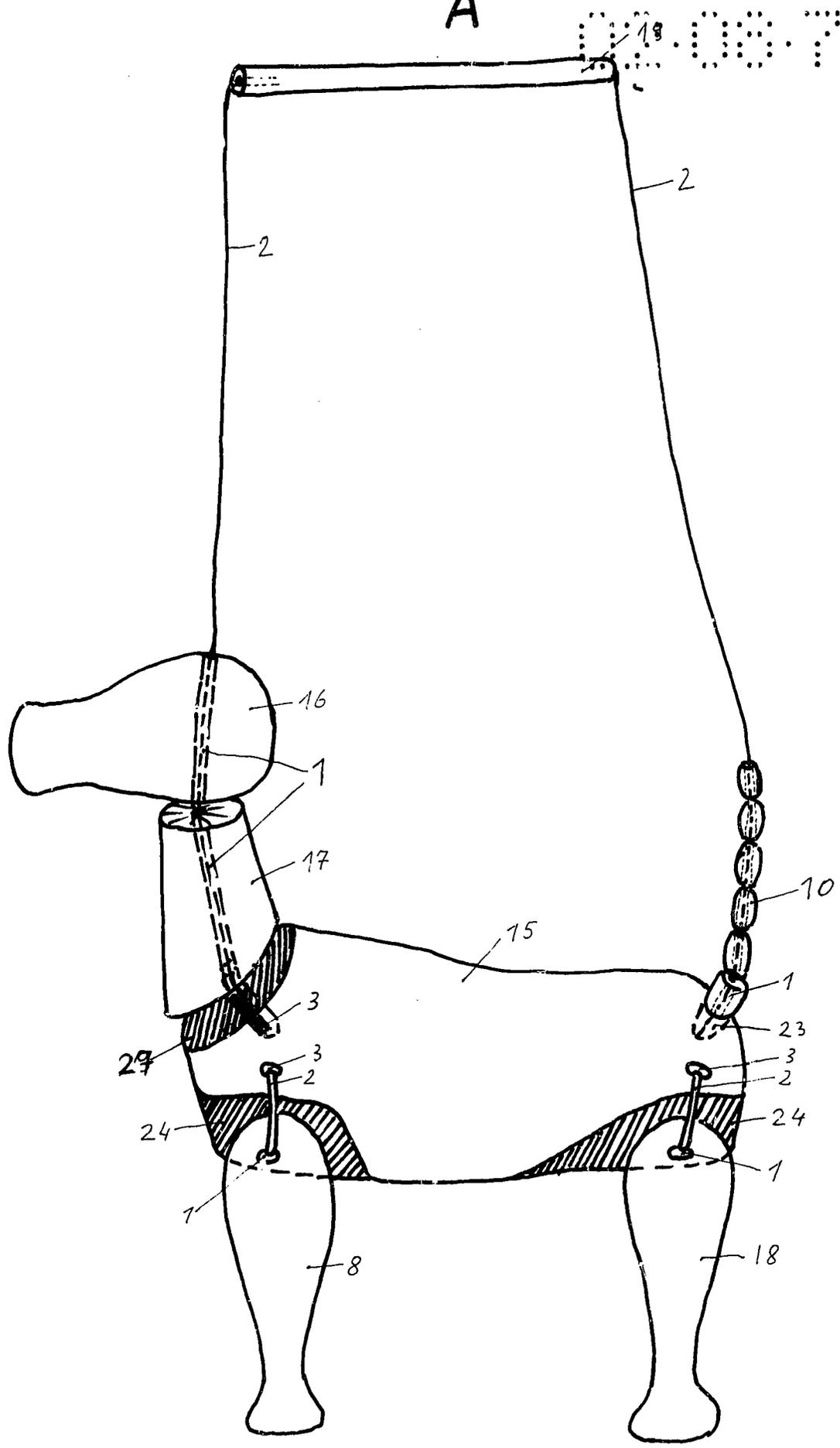
77 2 18



7328229 17.1.74

A

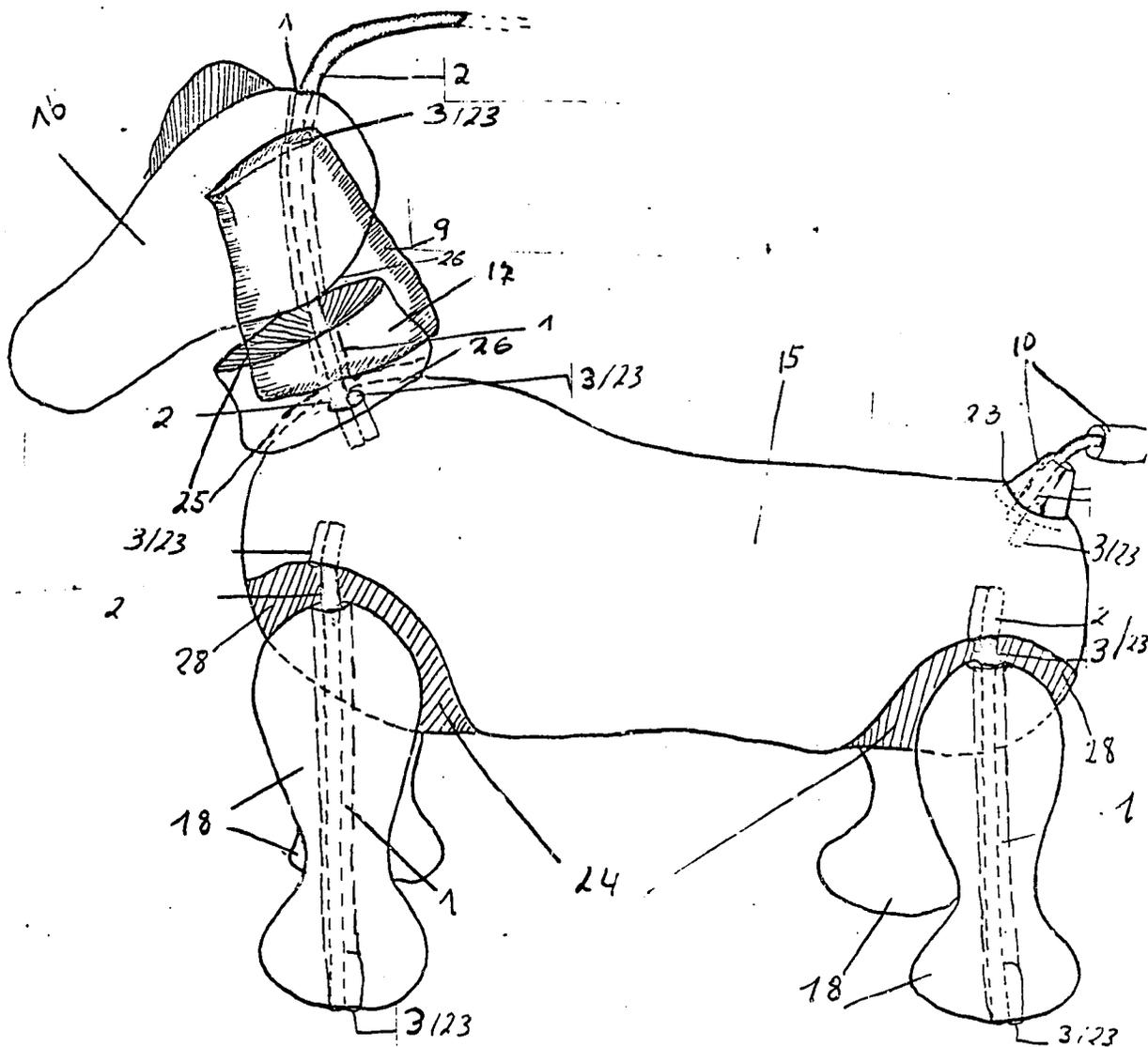
77
2
18



B

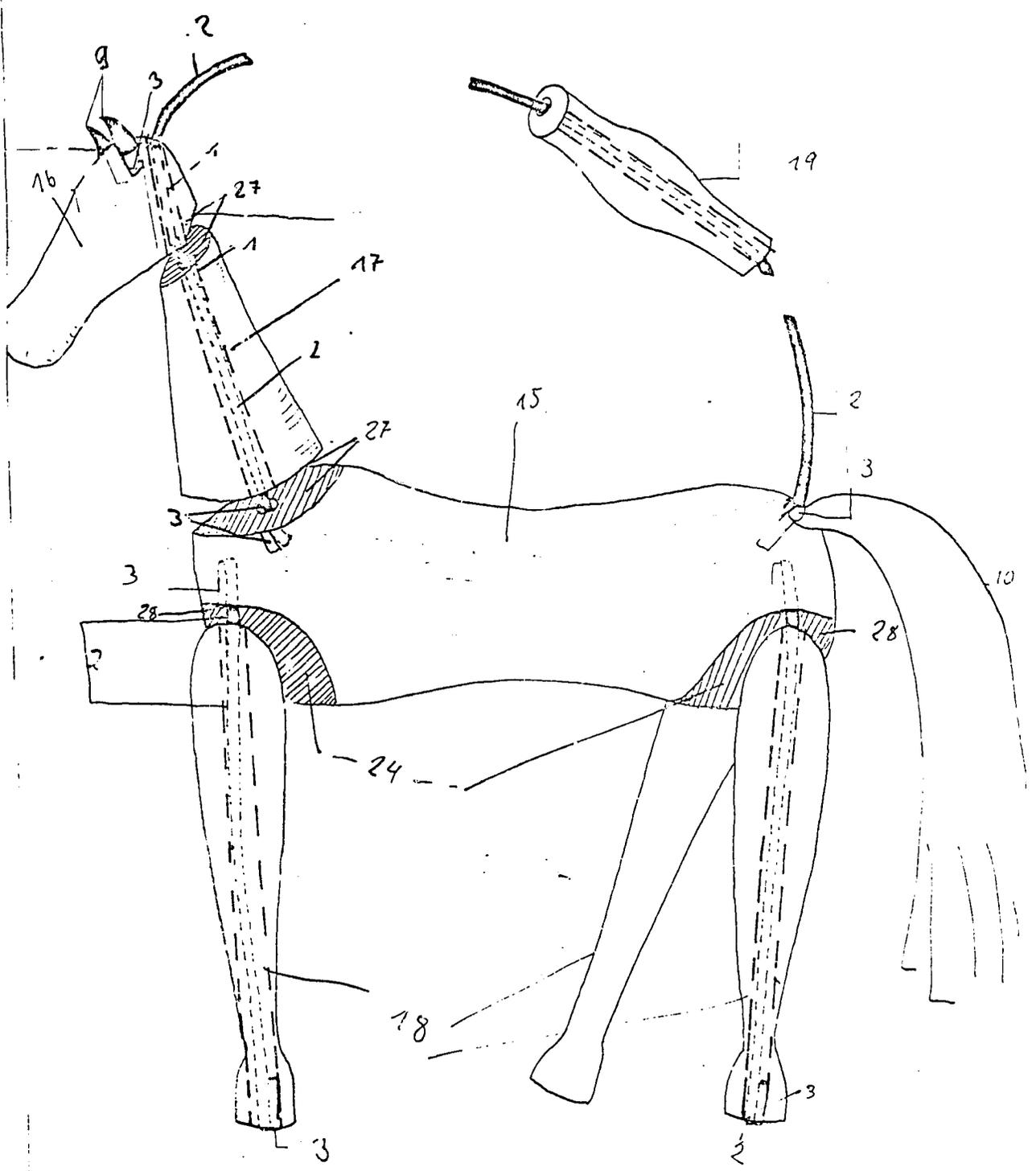
02.08.73

78
19



C 02.08.73

20

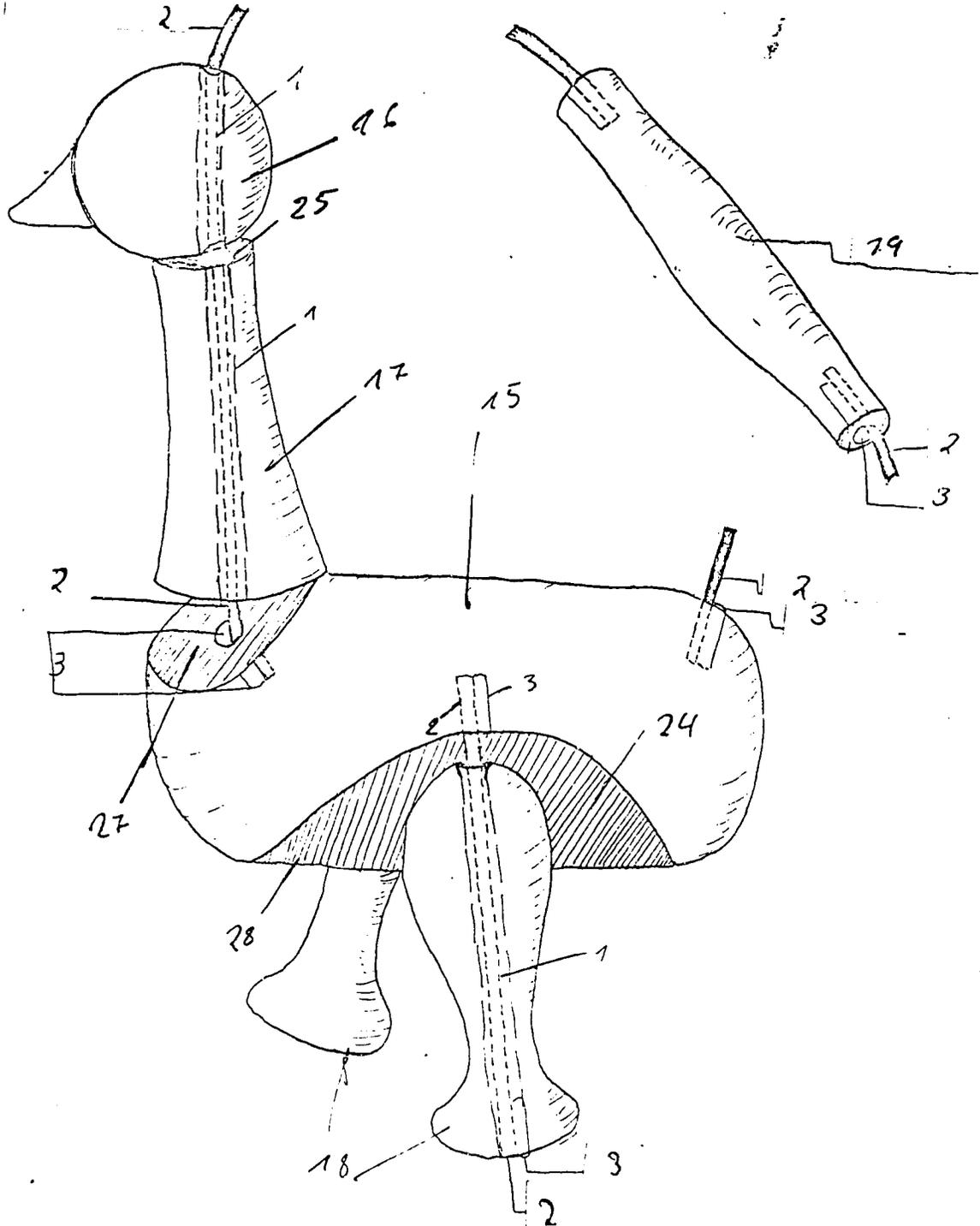


D

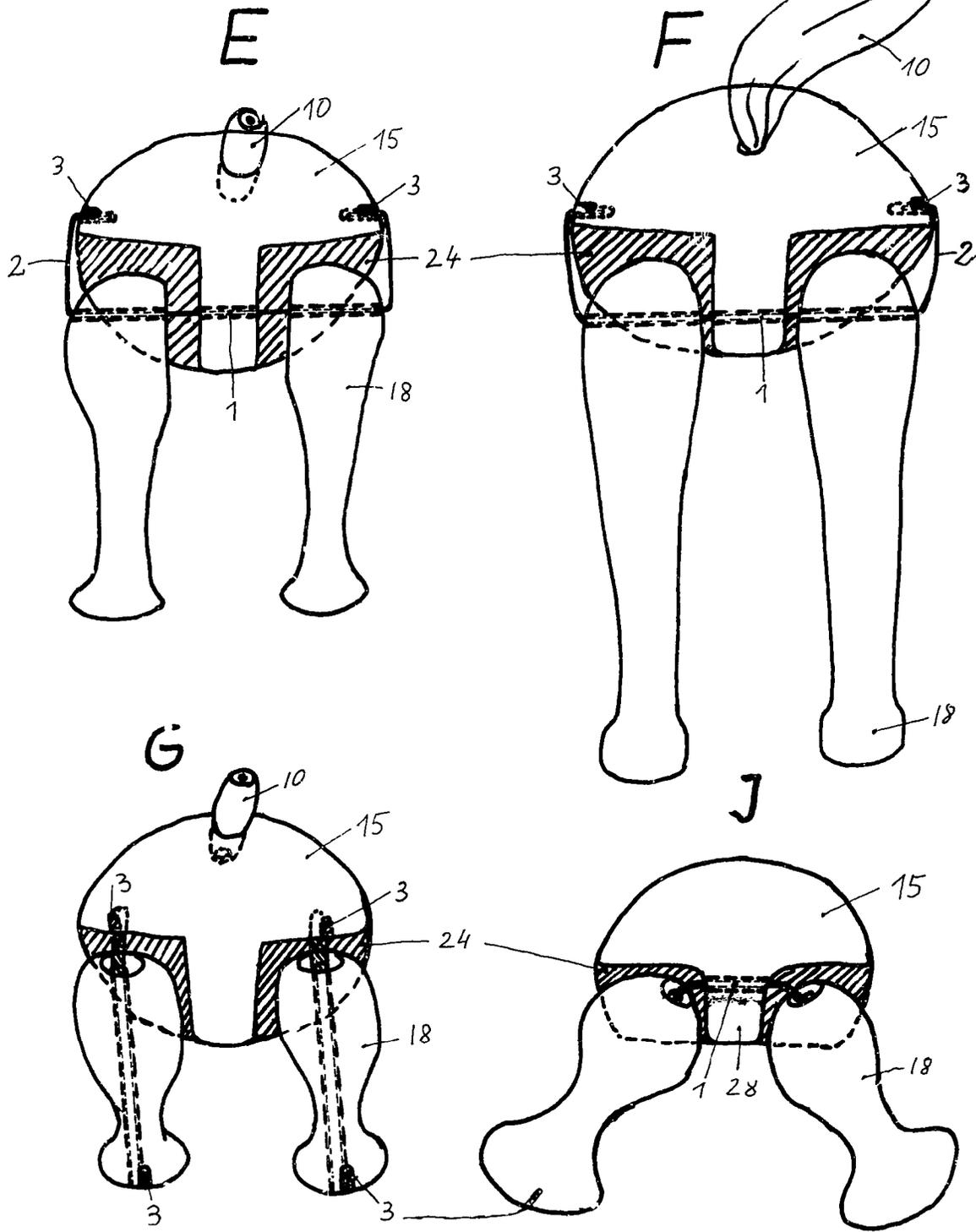
000873

20

21

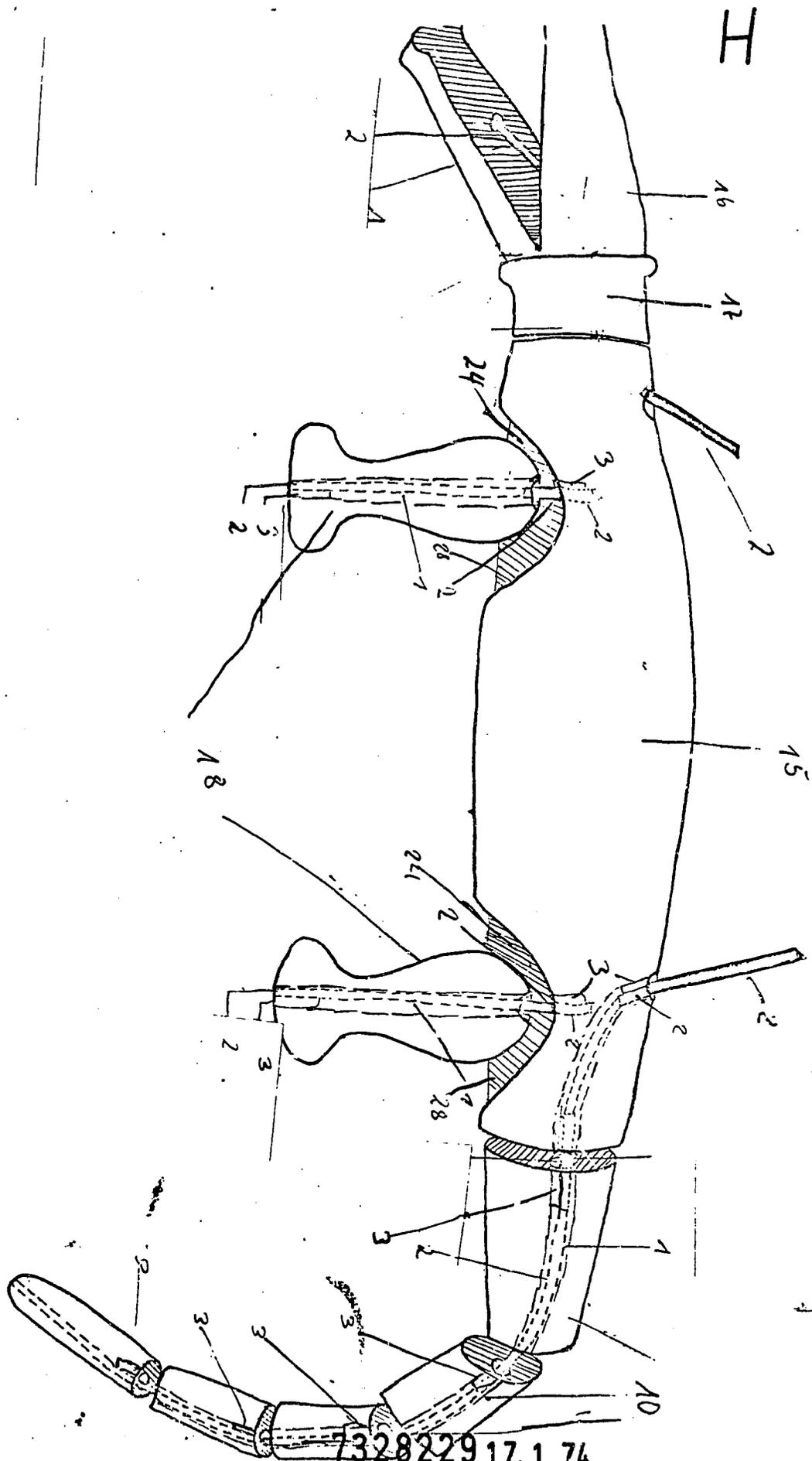


7328229 17.1.74



000870

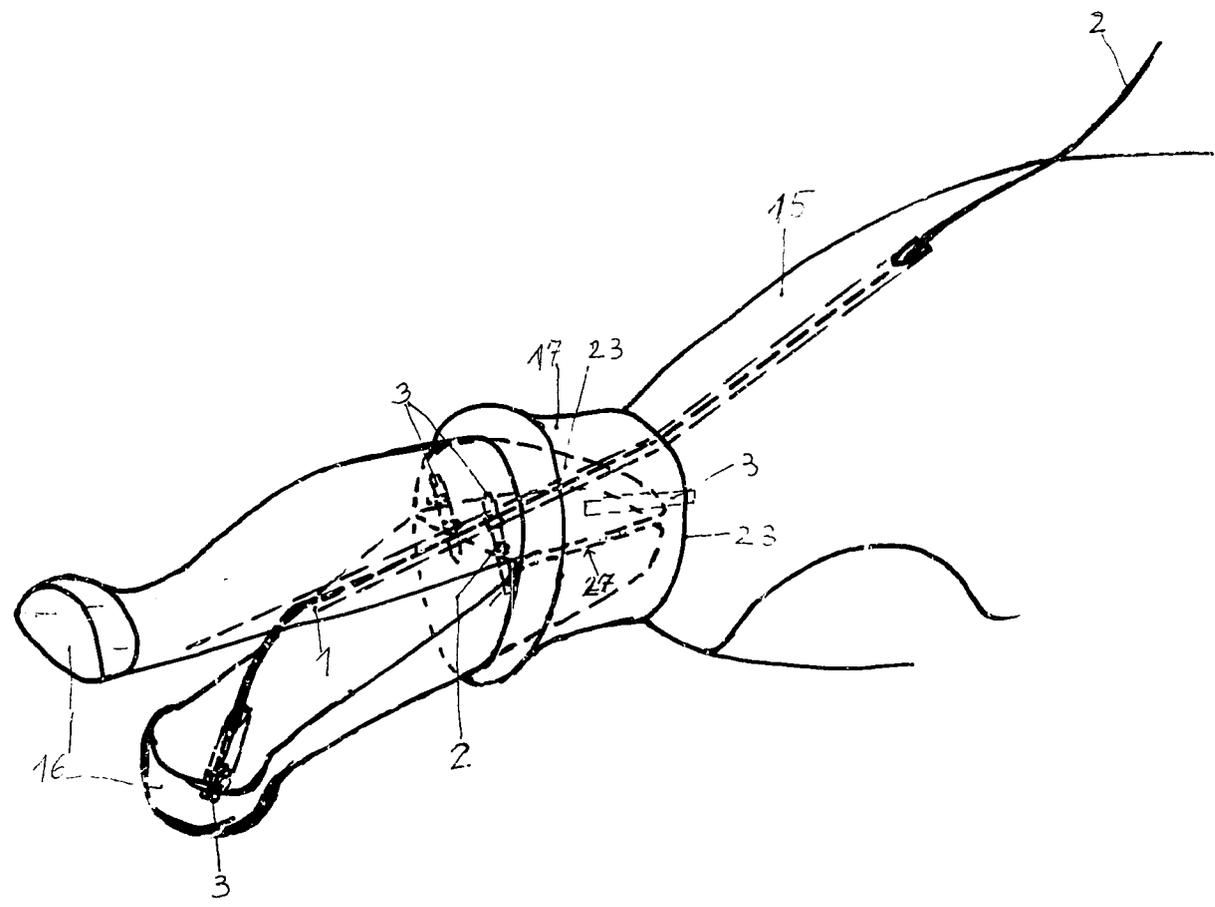
23



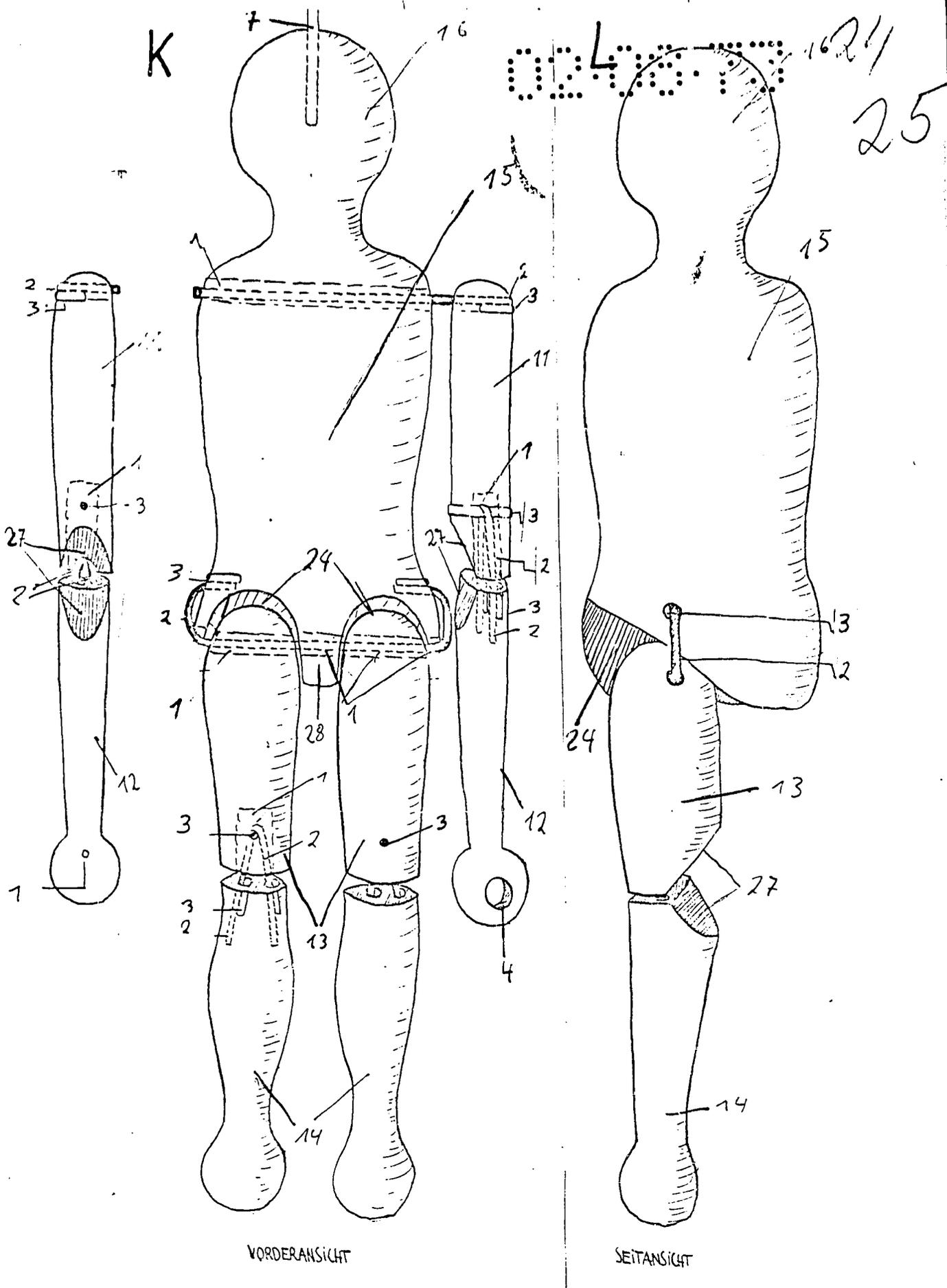
7328229 17.1.74

J

24



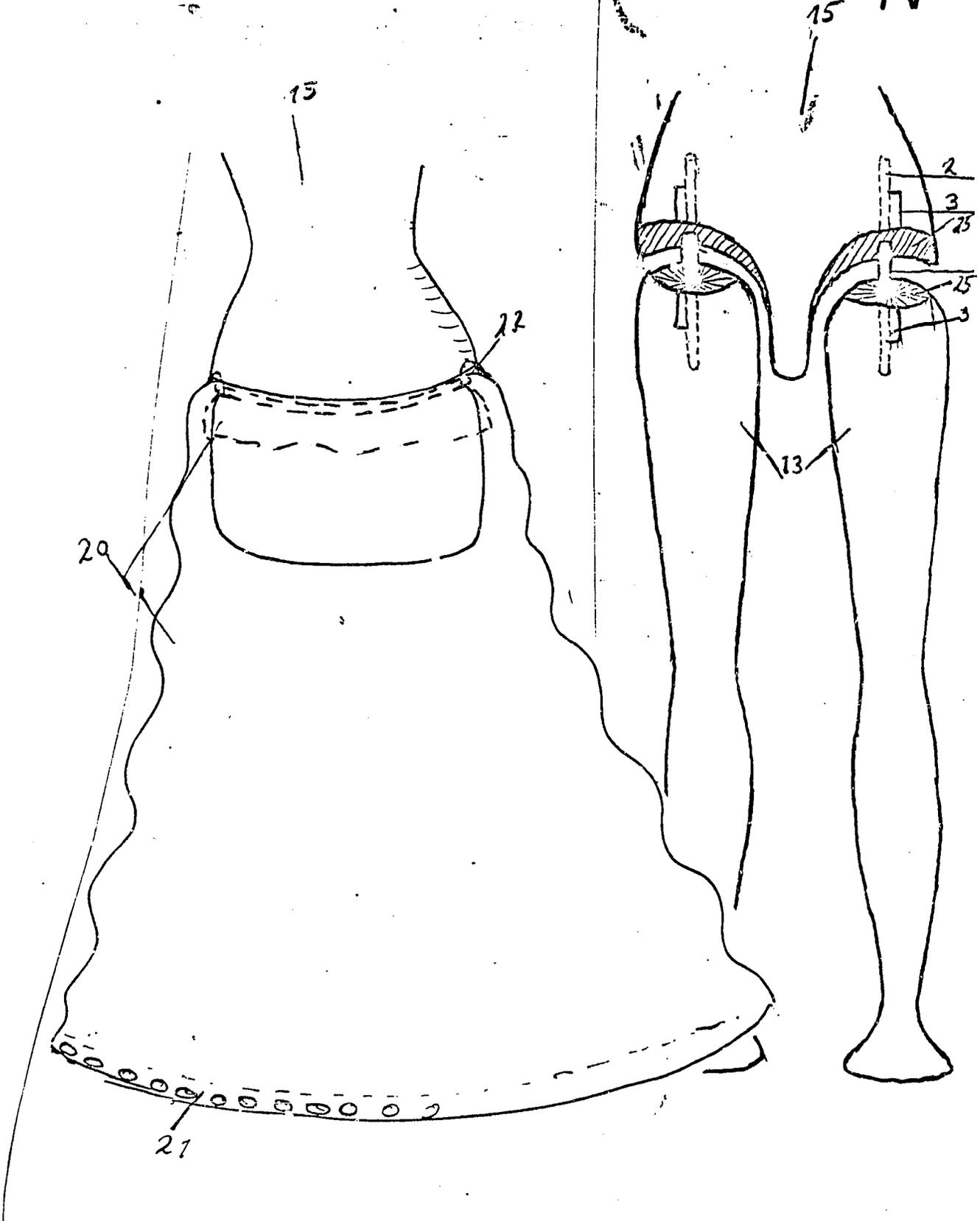
7328229 17.1.74



020878 25
26

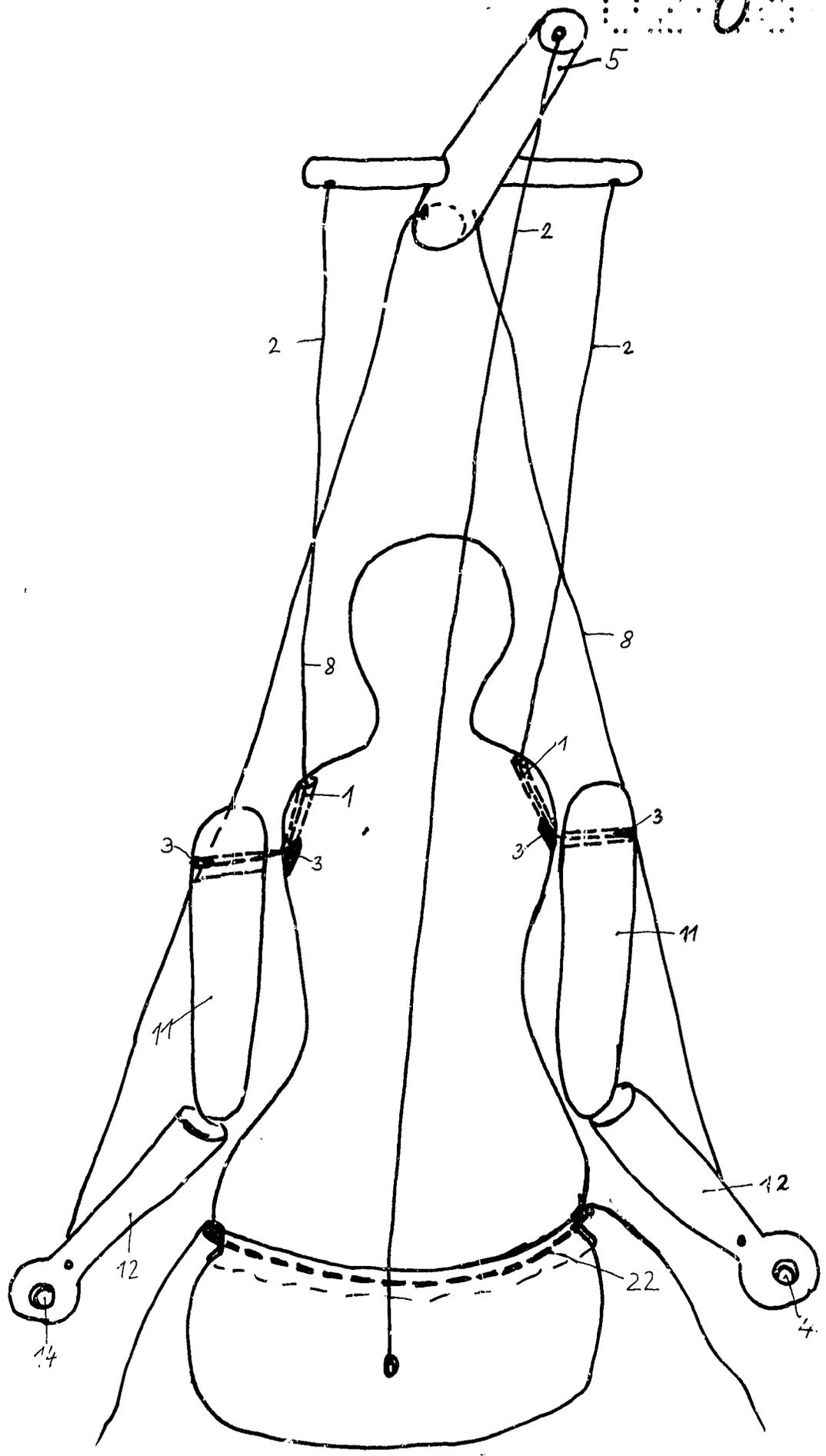
M

N



16
27

000000



7328229 17.1.74

